

gegenüber gesellschaftlichen Zusammenhängen
mangels politischer Bildung und Interessiert-
heit

Bei diesen DDR-Bürgern liegt in der Regel ein völliges Desinteresse gegenüber politischen Problemen vor. Ein Teil dieser Personen ist zwar politisch interessiert, jedoch infolge ungenügender marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse nicht in der Lage, gesellschaftliche Zusammenhänge richtig zu erfassen, so daß Einflüsse aus dem imperialistischen Herrschaftssystem relativ ungehindert wirken können.

2. Ablehnung einzelner erforderlicher Prozesse, Bereiche und Maßnahmen innerhalb der sozialistischen Gesellschaft vorwiegend aus permanenter Unzufriedenheit mit dem erreichten individuellen Lebensniveau bzw. sozialen Status

Diese DDR-Bürger beurteilen den realen Sozialismus nahezu ausschließlich aus der Sicht ihrer unrealen Vorstellungen über Lebensniveau und sozialen Status. Sie stellen schematische Gegenüberstellungen über materielle Lebensbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und politisches Engagement in der DDR und BRD an und kommen unter gegnerischem Einfluß auf Grund ihrer individualistischen Haltung zu einer Ablehnung einzelner Seiten der sozialistischen Gesellschaft bzw. positiven Bewertung einzelner Seiten der kapitalistischen Gesellschaft, weil sie unter den Verhältnissen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ihre entsprechenden Bedürfnisse nicht befriedigen können.

3. Ablehnung einzelner erforderlicher Prozesse, Bereiche und Maßnahmen innerhalb der sozialistischen Gesellschaft vorwiegend aus asozialen bzw. kriminellen Lebensauffassungen

Bei diesen Personen ist festzustellen, daß sie sich gesellschaftlichen Erfordernissen nicht unterordnen und durch ihr normwidriges Verhalten mit staatlichen Organen, Betrieben,